



Anbringen von Fledermauskästen

Kästen können vielerorts das zu geringe Angebot von Baumhöhlen oder fledermausfreundlichen Spalten an Gebäuden ergänzen. Kästen können jedoch nicht alle Ansprüche der Fledermäuse abdecken. Sie sind aber eine gute Möglichkeit, den Fledermäusen unter die Flügel zu greifen, besonders, wenn mehrere Kästen an geeigneten Orten aufgehängt werden.

Standorte für Fledermauskästen

Gute Standorte liegen in Gewässernähe, an Waldwegen, Schneisen oder Waldlichtungen. Ebenso werden Kästen in lichten Wäldern mit reichlich Bodenvegetation bevorzugt besiedelt. Es eignen sich ausserdem ruhige und nachtdunkle Gärten, Alleen oder Friedhöfe gut. An Gebäuden können Fledermauskästen beispielsweise unter dem Dachvorsprung oder beim First angebracht werden.

Fledermauskästen an Bäumen

Die Erfahrung zeigt, dass Holzkästen durch die Witterung regelmässig gewartet werden müssen. An Bäumen sind daher robuste Modelle wie Schwegler-Kästen ► kuepfer-gaeumann.ch zu bevorzugen. Der Stammdurchmesser der Bäume, an denen ein Kasten aufgehängt wird, sollte zudem auf Brusthöhe mind. 25 cm betragen.

Fledermauskästen an Bauten und Brücken

Fledermauskästen können auch an hohen Gebäuden wie Wohnhäusern, Industriebauten oder Brücken angebracht werden. Die Kästen können an solchen Standorten sehr grosszügig bemessen sein und in grösserer Anzahl angebracht werden. Will man grosse Arten wie z.B. Abendsegler fördern, dürfen die Kästen sogar in sehr grosser Höhe aufgehängt werden. Ideal sind hierzu Hochhäuser in der Nähe von grossen Fliessgewässern.



An Fassaden eignen sich Flachkästen, die man farblich frei gestalten kann. [Quelle: fledermausschutz.ch](http://fledermausschutz.ch)

Fledermauskästen an und in Gebäuden

In Estrichen oder auf Heubühnen können typische Gebäudebewohner (z.B. Langohren) gefördert werden. Sie bevorzugen Spalten und Zapflöcher. Mit flachen oder bauchigen Kästen kann man Fledermäuse fördern, auch wenn sie bereits am Standort vorkommen. Vor allem in hellen und zugigen Estrichen nehmen diese Arten die Kästen sehr gerne an. An Fassaden können flache Kästen angebracht werden. Es gibt auch Modelle, die bereits beim Hausbau in die Fassade integriert werden können. Möglicherweise herunterfallender Kot sollte niemanden stören, die Kästen also nicht über Fenstern, Balkonen oder Hauseingängen montieren.

Fledermauskästen können keinen vollständigen Ersatz für natürliche Baumhöhlen bieten. Das Vorhandensein von Bäumen mit Specht-, Fäulnis- oder Spalthöhlen ist für die Fledermäuse wichtig. Setzen Sie sich deshalb in Ihrer Gemeinde für einen umfassenden Baumschutz ein. Im Wald sollen mind. 40 Bäume mit Höhlen auf 10 ha Wald stehen. Flächen mit Altholz (>100 Jahre alte Bäume) sollten sicher 5 % der bewirtschafteten Waldfläche ausmachen. Sprechen Sie mit dem zuständigen Förster.

Anforderungen an den Standort

- Aufhängehöhe an Bäumen und Häusern ab 2.5 Metern. Eine geringere Höhe verschlechtert die Anflugmöglichkeiten und erleichtert den Zugang für Unbefugte und Fressfeinde.
- Der Kasten soll eng am Stamm oder der Oberfläche anliegen und nicht wackeln.
- Ausrichtung des Ausflugslochs gegen Osten bis Südosten. Gerne angenommen werden Kästen an warmen, windstillen, lichten Stellen, die Morgen- und Mittagssonne erhalten.
- Der freie An- und Ausflug zum Einflugloch muss gewährleistet sein: Ein Raum von mind. 1 m seitlich und nach vorne, sowie 2 m nach unten.
- Werden bei Bäumen Nägel zum Aufhängen verwendet, dann empfiehlt sich der Einsatz von Aluminiumnägeln, um Rost zu verhindern. Mit Drahtschlingen an Aststümpfen befestigte Kästen lassen sich zudem einfach kontrollieren.
- Die Kästen sollen für Katzen und Marder nicht erreichbar sein: Keine Äste oder andere Tritthilfen in der Umgebung.

Anzahl Kästen pro Standort

- Lieber mehr als weniger: Im Wald haben sich Gruppen von 5 bis 10 Kästen mit einem Abstand von mindestens 50 Meter bewährt.
- An Gebäuden können 2 bis 4 Kästen an verschiedenen Standorten angebracht werden. Es können dabei ruhig unterschiedliche Typen von Fledermauskästen zum Einsatz kommen.
- Nur höchstens etwa 10 % der Kästen sollten direkt und längere Zeit von der Sonne beschienen werden.
- Da zur Paarungszeit auch territoriale Fledermausmännchen die Kästen belegen können, beträgt der Abstand zwischen den Kästen idealerweise mehr als 5 m.
- Wo Fledermauskästen auch von Vögeln genutzt werden, helfen möglicherweise einige Vogelkästen mit, den Konkurrenzdruck zu mildern.

Wichtige Hinweise

- Zum Aufhängen der Kästen das Einverständnis des Haus- oder Baubesitzers einholen.
- Kästen niemals mit Insektiziden behandeln! Bei starkem Parasitenbefall kann der Kasten mit Schmierseife ausgewaschen werden.
- Kästen nur mit ungiftigen Farben verzieren und auf der Innenseite nicht streichen.
- Die Kasteninnenseite kann mit einem Gemisch aus Fledermauskot und Wasser angestrichen werden, um Fledermäuse anzulocken.

Trotz optimalem Standort kann es bisweilen lange dauern, bis die Kästen besiedelt werden.



Schweglerkästen sollten jährlich kontrolliert werden, da auch andere Tiere den Kasten nutzen können.

Quelle: Irene Weinberger

Kastentrollen

Kontrollen der Kästen auf Fledermauskot und andere Bewohner sowie die Reinigung der bauchigen Kästen Typ Schwegler werden zwischen September und März durchgeführt. Spaltenkästen können mit einer Taschenlampe kontrolliert werden. Tote Tiere können Sie dem Fledermausverein Bern zur Bestimmung einsenden.

Weitere Informationen

- ▶ kuepfer-gaeumann.ch (empfehlenswerte und bewährte Fledermauskästen von Schwegler)
- Tipps zum Bau von Fledermauskästen ▶ [PDF](#)

Sie haben das Merkblatt in Papierform vor sich liegen? Auf unserer Webseite finden Sie das PDF mit den weiterführenden Links zum Draufklicken.

